

Knigge-Kurse Nicht nur Kinder und Teenager sollten anständiges Benehmen lernen

Erfolgreicher Umgang mit den Mitmenschen

Gute Manieren sind wichtig – in allen Lebenslagen. Die Regeln dazu können alle lernen, egal ob Kinder, Teenager oder Erwachsene.

Weihnachtsapéro in der Firma Bögli: Die ganze Belegschaft mit Geschäftsleitung und Partnerfirma trifft sich zum gemütlichen Beisammensein. Adrian Bühler hat bereits das zweite Glas Weisswein intus – und fühlt sich richtig wohl. Zielbewusst steuert er auf das Buffet zu, schliesslich hat es nicht mehr viele Schinkengipfeli auf der Platte. Aus dem Augenwinkel heraus sieht er, wie die Meier auf das gleiche Ziel zusteuert. Mit schnellem Schritt, die Ellenbogen leicht angewinkelt, schnappt er sich die zwei letzten Exemplare. Glück gehabt. Dass er der Meier den Weg abgeschnitten hat, hat sich gelohnt. Das Glas in der rechten, die Schinkengipfeli in der linken Hand positioniert er sich neben den Scampi und den Saucen. Reingetunkt und abgebissen und wieder reingetunkt – so schmeckt es am besten. Es fällt Adrian Bühler nicht auf, dass er allen anderen

den Platz versperrt. Er ist so mit Essen beschäftigt, dass er auch Frau Minout, die Frau seines Chefs, nicht bemerkt. Die steuert geradewegs auf ihn zu und streckt ihm die Hand entgegen: «Herr Bühler, wie schön Sie zu sehen, wie geht es Ihnen?» Bühler steckt der Scampi-Schwanz noch im Mund, seine linke Hand ist fettig vom Schinkengipfeli, und der Wein schwappt über seine rechte Hand. In diesem Moment hat auch Herr Vetterli, neuer Verwaltungsrat der Partnerfirma, die beiden entdeckt und kommt zielstrebig auf sie zu. Jetzt ist guter Rat teuer. Wie soll sich Adrian Bühler verhalten, und was hat er bisher falsch gemacht?

Bekommt Röbi die Lehrstelle?

Röbi muss sich vorstellen. Er sitzt in der Empfangshalle der Firma Idefix. Als die Personalchefin auf ihn zukommt und ihm die Hand zur Begrüssung hinstreckt, bleibt Röbi sitzen. Ist ja auch viel bequemer. Zum Glück hat er vorher noch seine Zigarette ausge-drückt, und auch seine Kappe sitzt schräg und cool auf dem Kopf. Im Besprechungszimmer hängt er locker im Sessel. Er will sich ja keine Blösse geben. «Haben Sie den Weg zu unserer

Firma gut gefunden?», fragt ihn die Personalchefin freundlich. Röbi stutzt. Soll er sich etwa entschuldigen, weil er fünf Minuten zu spät gekommen ist? Wohl käum. Als er nach seinen Hobbys gefragt wird, muss Röbi nicht lange nachdenken: Am liebsten mit Kollegen abschillen, und am Computer ist er der Grösste im «Kill Bill»-Spiel. Nachdem das Gespräch beendet ist, fragt sich Röbi beim Hinausgehen: Werde ich wohl von diesen Leuten wieder etwas hören? Oder sollte ich selber irgendwann wieder einmal anrufen? Bekommt Röbi wohl seine Lehrstelle?

Mit Kindern im Restaurant

Familie Freuler freut sich auf ein ge-diegenes Nachtessen im Restaurant Zum wilden Max. Die Kinder, Tim (8) und Alice (11), stürmen bereits beim Eingang ins Restaurant und wählen den besten Tisch aus, denn schliesslich wollen sie am Fenster sitzen. Dass dieser Tisch bereits für sechs Personen reserviert ist, können sie ja nicht wissen. Der Kellner führt Familie Freuler an ihren Tisch. Als alle Platz genommen haben, hat Tim bereits Salz auf den Platz-teller von Alice gestreut, die sich wiederum mit einer Pfefferladung in

die Haare von Tim revanchiert. Beim Bestellen sagt Tim zum Kellner: «Ich nimm Schnipo, und zwar mit viel Ketchup», und Alice doppelt nach: «Ich will Schnipo und Spaghetti, und bitte schnell, ich habe Hunger.» Das Brötli wird genussvoll in der Hälfte durch-geschritten und dick mit Butter beschmiert. Bei der Hauptspeise rutscht Tim das Fleisch aus dem Teller, gefolgt von einer Ladung Pommes frites. Dafür schlürft Alice geräuschvoll ihre Spaghetti in den Mund. «Alle meine Ermahnungen am Tisch fruchten nichts», denkt Frau Freuler und schüttelt den Kopf. Wie bringt man Kinder dazu, sich im Restaurant zu benehmen? Könnte ihnen gutes Benehmen sogar Spass machen?

Der erfolgreiche Umgang mit Menschen will gelernt sein, denn die Umgangsformen prägen das Bild, das andere von einem haben. Die Regeln für gute Umgangsformen sind einfach erlernbar und wirkungsvoll. Zum Beispiel in einem altersgerechten Kurs für Erwachsene, Teenager oder Kinder. (pr)

KniggVIP-, Kniggteens- oder Kniggkids-Kurse: Infos unter www.kuenzle-organisation.ch.